



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 94 242

📠 (030) 227 – 96 860

✉ axel.berg@bundestag.de

Berlin, den 13. September 2001

Solarwärme und Bioenergie weiterfördern

Der von Dr. Axel Berg MdB initiierte Arbeitskreis "Nachhaltige Energiewirtschaft" der Friedrich-Ebert-Stiftung fordert die Bundesregierung auf, das Förderprogramm für regenerative Energien (Marktanreizprogramm) in vollem Umfang beizubehalten.

Der Arbeitskreis "Nachhaltige-Energiewirtschaft" der Friedrich-Ebert-Stiftung fordert das federführende Wirtschaftsministerium auf, die Förderung für regenerative Energien in ursprünglicher Höhe wieder aufzunehmen. Umweltverbände und die verschiedenen Verbände regenerativer Energien haben die Kürzung der Förderung für erneuerbare Energiequellen bereits als falsches Signal kritisiert. Gerade vor dem Hintergrund notwendiger Reduzierungen der Kohlendioxidemissionen und drohender Preiserhöhungen für fossile Energieträger ist eine weitere, umfassende Förderung der regenerativen Energieumwandlungstechnologien nach Ansicht des Arbeitskreises "Nachhaltige Energiewirtschaft" der Friedrich-Ebert-Stiftung zwingend notwendig. Die Bundesregierung hat in letzter Zeit zurecht ihre Förderpolitik für die erneuerbaren Energien als weltweit vorbildlich dargestellt. Dies soll auch weiter so bleiben. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich auch aus Gründen der Glaubwürdigkeit von Regierungspolitik auf zugesagte Förderprogramme verlassen können.

Begründung:

Mitten in den laufenden Verhandlungen um die Ausgestaltung des in Bonn ausgehandelten Kyoto-Protokoll-Kompromisses kündigte das Bundeswirtschaftsministerium an, die Fördersätze für das aus dem Ökosteueraufkommen finanzierte Marktanreizprogramm für regenerative Energien deutlich zu reduzieren. So sollen Antragsteller für Solaranlagen künftig nur noch 170 Mark pro Quadratmeter Kollektorfläche bekommen. Bisher lag der Förderhöchstsatz bei 320 Mark. Insbesondere treffen die Kürzungen auch Anlagen, die mit Biogas und Holz Strom und Wärme produzieren. Diese für den Klimaschutz völlig kontraproduktive Aktion sorgt für Verunsicherung bei Verbrauchern, Handwerkern und Firmen. Der Aufschwung u.a. der Solarbranche, die im vorigen Jahr bereits 75.000 Solarwärmeeinheiten mit 600.000 Quadratmetern Kollektorfläche installierte und über eine Milliarde Mark umsetzte, ist damit gefährdet.

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München, ☎ (089) 39 41 80, 📠 (089) 33 02 99 06,
✉ axel.berg@wk.bundestag.de